

Gemeinschaft statt harter Wettkampf

Die Grundschule Löhne-Bahnhof hat ein Sportevent im Werretalstadion abgehalten. Das ersetzt das eigentlich geplante Sportfest. Die Kinder finden das gut.

Alex Wall

Löhne. Ein besonderes Sportevent statt eines klassischen Sportfestes – dafür hat sich die Grundschule Löhne-Bahnhof entschieden und trifft damit auf Begeisterung bei den Schülerinnen und Schülern. Dank ausgefallener und gemeinschaftlicher sportlicher Aktivitäten steht hier nicht der Wettkampf im Fokus, sondern das Miteinander. Beim Menschenkicker zeigt sich, wie gut das gemeinsame Sportmachen funktioniert.

Jubel und Enttäuschung liegen bei wenigen Sportarten so nah aneinander, wie beim Fußball. So jubeln die Schüler der Grundschule Bahnhof aufgrund ihres Tors in einem Moment noch, ehe kurze Zeit später das Gegentor folgt. Doch es fällt auf, dass die Kinder ihre Mannschaft anfeuern. Sie fiebern mit, schauen jedem Schuss gespannt hinterher und leiden genauso, wenn etwas schiefläuft.

„Es geht darum, Situationen in Gruppen zu meistern“

Dass nicht nur die individuellen Erfolge der Schüler zählen, sondern letztendlich die Leistung der Schule erfasst wird, ist das Konzept hinter dem Event. „Es geht darum, Situationen in Gruppen zu meistern und so das soziale Lernen sowie die Bewegung gleichzeitig zu fördern“, erklärt Schulleiterin Ulrike Lohöfener.

Dafür habe die Schule einen externen Anbieter solcher Veranstaltungen gebucht. „Das ermöglicht uns Dinge anzubieten, die wir sonst nicht hätten.“ So sind auf dem Gelände des Werretalstadions verschiedene Stationen aufgebaut. Bei einer Kängurusprung-Anlage, einem Hindernisparkour, einem Zweifeldfußball-Feld, einer Menschenkicker-Anlage, einem Staffelauf, Fußball oder Basketball können sich die Kinder austoben.

Möglich ist die Finanzierung dieses Events dadurch, dass die Grundschule beim Startchancenprogramm mitmacht, in dem sich aktuell rund 400 Schulen aus Nordrhein-Westfalen befinden. Das Programm ist ein gemeinsames Projekt des Bundes und Lan-



Paula, Lejla und Bennet sind mit dem Tag zufrieden und hatten sehr viel Spaß. Fürs nächste Mal wünschen sie sich aber mehr Stationen.

Fotos: Alex Wall



Zum Abschluss des Sportevents wird noch einmal getanzt. Die Kinder hatten sich das extra gewünscht.



Freude und Enttäuschung liegen beim Fußball nah aneinander. Das Team in gelb musste gerade einen Gegentreffer einstecken.

des, mit dem Schulen mit einer hohen Anzahl an benachteiligten Kinder gefördert werden sollen. Ziel ist eine Stärkung der Basiskompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen sowie der sozialen und emotionalen Fähigkeiten.

Für die Grundschüler sind die Hintergründe für das Fest eher zweitrangig. Sie freuen sich über das vielfältige und besondere Programm. „Das ist besser als die anderen Sportfeste“, ist sich der zehnjährige Bennet sicher. Er habe, wie die anderen Kinder, alle Statio-

nen ausprobieren können. Wenn er nach seinem persönlichen Highlight des Tages gefragt wird, dann antwortet er schnell und einfach: „Fußball.“

Das ist auch das Highlight der ebenfalls zehnjährigen Lejla. Sie finde das Sportevent sehr schön und habe viel Spaß. „Es hätte mehr Stationen geben können, vielleicht wenn wir das noch mal machen“, findet sie.

Beide Schüler finden es gut, dass gemeinschaftliche Aktivitäten im Fokus stehen und

nicht jeder für sich kämpfen muss. Der Meinung kann die neunjährige Paula nur zustimmen, immerhin findet sie das Event ebenso schön. Sie nennt als Highlight den Hindernisparkour, der in Form einer Hüpfburg aufgebaut ist.

Diese positiven Rückmeldungen der Kinder dürften Lohöfener freuen. Immerhin hofft sie: „Dadurch, dass Punkte für die Schule gesammelt werden, entsteht ja auch eine gewisse Identifikation mit ihr. Außerdem machen gemeinsame Herausforderungen stark,

und sie zu bewältigen, stärkt das Selbstbewusstsein.“

Zum Abschluss des Tages versammeln sich alle Schüler ein letztes Mal auf dem Kunstrasen und tanzen gemeinsam. „Das haben die Kinder in der Pause schon einmal geübt und sie haben sich gewünscht, dass zum Ende erneut zu machen“, verrät die Schulleiterin.

Bennet, Lejla und Paula würden sich über ein erneutes Sportfest in der Art freuen, sagen sie. „Nur mit mehr Angeboten“, wiederholt Lejla.

Konfirmation in Obernbeck

Die Konfirmanden-Gaben gehen an die Deutsche Krebshilfe.

Löhne. Mit einem Gottesdienst ging für 26 Jugendliche in der Kirchengemeinde Obernbeck die Zeit in der Konfirmandenarbeit zu Ende. „Vor Eltern, Paten, Freunden und Verwandten bekannten sich die Jugendlichen zum christlichen Glauben in evangelischer Prägung.“

In der gemeinsamen Zeit hatten sie darüber nachgedacht, was es heißt, heute als Christ in unserer Gesellschaft zu leben“, heißt es von Pfarrer Rolf Bürgers der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Obernbeck. Die Konfirmanden hätten sich außerdem tatkräftig bei Veranstaltungen und Gottesdiensten engagiert.

Anhand des Bildes „Hauptweg und Nebenwege“ des Künstlers Paul Klee und des biblischen Gleichnisses vom wiedergefundenen Sohn machte sich Bürgers in der Predigt Ge-

danken über die Vielfalt der Lebenswege und die Zukunftsperspektiven für die Konfirmanden. Die „Hoffnung auf Gottes zugewandte, aber auch kritische Begleitung“ drückte

sich auch in den von Kantorei, Jugendchor und Gemeinde gesungenen Liedern aus, heißt es. Versehen mit ihren Konfirmationsurkunden und einem Schmuckkreuz feierten

die frisch Konfirmierten anschließend in ihren Familien.

Die sogenannte Konfirmanden-Gabe wird von den Konfirmierten für einen von ihnen bestimmten Zweck ge-

ben. Damit wird das biblisch begründete Teilen der eigenen, auch finanziellen Ressourcen im Sinne der Nächstenliebe eingeübt. Die Gruppe entschied sich dafür, das Geld für die Deutsche Krebshilfe zu sammeln, da sie aus ihren Erfahrungen bereits schwierige Problemlagen beim Umgang mit einer Krebserkrankung kannten.

Konfirmiert wurden: Elisa Blow, Lenia Ostermann, Ruby Stuke, Aylin Holz, Marlene Nolting, Selina Feller, Elisabeth Schneider, Lianna Busse, Alessa Lindner, Matilda Freyer, Emma Kiel, Sveja Schaper, Leni Tegtmeyer, Mila Tegtmeyer, Savannah Bielfeldt, Ava Lindemann, Antonina Gabow, Nico Hauch, Oliver Schellenberg, Edward Blow, Fieta Möller, Etienne Strallegger, Aris Lindemann, Joshua Horstmann, Laurin Bollmann und Joel Hülsermann.



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit Pfarrer Rolf Bürgers.

Foto: Foto Pescht

Handarbeiten im Alten Wartesaal

Ob Anfänger oder Profi – jeder ist willkommen.

Löhne. Die Stadtbücherei Löhne lädt für Mittwoch, 14. Mai, von 18 bis 21 Uhr zum gemeinsamen Handarbeiten in den Alten Wartesaal des Löhner Bahnhofs ein.

Wer Freude am Sticken, Stricken, Zeichnen oder Häkeln hat und auf der Suche nach neuen Anregungen ist oder einfach in geselliger Runde seinem kreativen Hobby nachgehen möchte, für den ist die Veranstaltungsreihe „Tüddelkram“ genau das Richtige.

Ob Anfänger oder Profi, jeder ist willkommen, sich jeweils am ersten Donnerstag und am dritten Montag im

Monat von 15 bis 17 Uhr sowie am zweiten Mittwoch im Monat von 18 bis 21 Uhr dem gemeinsamen Handarbeiten zu widmen und dabei hilfreiche Tipps und Tricks auszutauschen oder einfach um gemeinsam zu klönen und zu schnacken.

Das Café im Bahnhof bietet außerdem Kaffee, Kuchen und frische Waffeln an und sorgt damit für die nötige Stärkung.

Die für die Handarbeit notwendigen Materialien sind selbst mitzubringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

So klappt die Eingewöhnung in den Kindergarten

Löhne. Kinder müssen sich heute sehr früh auf ein Leben einstellen, das immer wieder Veränderungen und Übergänge mit sich bringt. Dem erfolgreichen Übergang in den Kindergarten widmet sich die Elternrunde „So klappt die Eingewöhnung in den Kindergarten“ am Montag, 19. Mai, von 16 bis 17.30 Uhr im Evangelischen Kindergarten „Die Arche“. Übergänge werden als bedeutsame Lebensabschnitte gesehen, in denen die Kinder eine neue Identität ausbilden. Damit diese Veränderungen von den Kindern bewältigt werden können, benötigen sie Selbstvertrauen, Si-

cherheit, Anpassungsvermögen und Flexibilität. Dabei können Eltern ihre Kinder unterstützen. Einige Tipps dazu gibt es bei der Veranstaltung. Diese findet in Kooperation der Volkshochschule (VHS) Löhne mit dem Verbund-Familienzentrum der evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder „Regenbogenhaus“ und „Die Arche“ Löhne statt. Anmeldungen werden direkt im Kindergarten „Die Arche“ unter Tel. 05732 2880 oder per Mail an hf-kiga-obernbeck@kirchenkreis-herford.de angenommen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Indische Delegation besucht Kläranlage

Die Gäste aus Mumbai interessieren sich für den Bau einer vergleichbaren Anlage.

Löhne. Anfang Mai empfinden die Stadtwerke erneut internationalen Besuch: Eine Delegation aus Indien informierte sich vor Ort über die moderne Abwasserreinigung in Löhne.

Bereits im vergangenen Jahr hatte eine internationale Besuchergruppe aus Indien, den USA, England und Österreich das Klärwerk besichtigt. Der aktuelle Besuch hatte ein konkretes Ziel: Die Gäste aus Mumbai interessieren sich für den Bau einer vergleichbaren Kläranlage nach dem Vorbild der Anlage in Löhne – allerdings in deutlich größerem Maßstab. Im Fokus des Interesses stand insbesondere die chemisch-thermische Schlamm-Desintegration, die in Löhne mit der Technologie des Unternehmens Pondus Verfahrenstechnik realisiert wird. Bei diesem Verfahren wird der eingedickte Überschlussschlamm mit Natronlauge behandelt und in einem

Reaktor erhitzt. Dadurch werden die Zellwände der Mikroorganismen aufgebrochen, was den biologischen Abbauprozess beschleunigt und effektiver gestaltet. Anschließend gelangt der behandelte Schlamm in den Faulbehälter. „Neben dem verbesserten Abbau der organischen Substanzen bringt die Desintegration eine erhöhte Gasproduktion sowie eine bessere Entwässerbarkeit des Faulschlammes mit sich“, erläutert Hans Kleine, Leiter des Klärwerks. Das erzeugte Biogas wird in den Blockheizkraftwerken (BHKW) der Energiezentrale in Strom umgewandelt und direkt auf der Anlage genutzt. Kleine führte die Delegation persönlich über das Gelände und beantwortete zahlreiche fachliche Fragen. „Es freut uns sehr, dass unsere moderne Kläranlagentechnologie in Löhne auch international auf so großes Interesse stößt“, resümiert der Klärwerksleiter.



Die Delegation aus Indien beim Besuch des Klärwerks.

Foto: Stadtwerke Löhne